Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 85. Montag, den 21. October 1816.

Bekanntmachung.

Nach der auf den Grund der Befehle seiner Majestät des Königs erlassene Verfügung der hohen Ministerien des Innern und des Krieges, soll noch in diesem Jahre ein Theil der für das stehende Heer erforderlichen Ersatz-Mannschaft ausgehoben werden und zu den verschiedenen Truppentheilen abgehen. Die durch die allgemeinen Bestimmungen der genannten hohen Ministerien vom 29sten März 1815 constituirten Kreis-Revisions-Commissionen sind zu diesem Ende wiederum in Thätigkeit gesetzt worden und werden das ihnen obliegende Geschäft der Prüfung der dienstpflichtigen waffenfähigen Mannschaft und deren Eintragung in die, der Aushebung zum Grunde zu legenden Listen, in den letzten Tagen des laufenden Monats beendigen.

Vorläufig aber werden diejenigen, aus dem hiesigen Regierungs-Departement gebürtigen, oder in demselben gesetzlich domicilirten jungen Leute, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1791 bis 31. Decbr. 1795 gebohren, dermalen aber aus ihrem Geburts- oder gesetzlichen Wohnort abwesend sind, hiedurch aufgefordert, sich entweder des förderſamsten dorthin zurück zu begeben, oder wenigstens der betreffenden Ortsbehörde, oder ihren Eltern und sonstigen Angehörigen, von ihrem Aufenthalte bestimmte Nachricht zu geben, damit sie auf ergehende Vorladung binnen kurzer Frist vor den gedachten Kreis-Revisions-Commissionen erscheinen können.

Diejenigen Dienstpflichtigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, oder sich auf ergehende Vorladung nicht gestellen, haben zu erwarten, daß gegen sie als gegen ausgetretene Cantonisten verfahren werden wird.

Stettin den 12ten October 1816.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abth.

Berlin, vom 15. October.

Se. Königl. Majestät haben dem Banquier und Großhändler Samuel Wolff zu Bonn, das Prädikat als Hof-Agent allergnädigst beizulegen geruhet.

Des Königs Majestät haben den vormaligen sächsischen Geheimen Finanz-Sekretair Wachsmuth zum Regierungsrath bei der Regierung in Merseburg zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 17. October.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, die Stallmeister v. Könneritz zu Merseburg, und Zirckel zu Graditz, zu Landstallmeistern zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Niederstetter zum Regierungs-Rath in Stettin allergnädigst ernannt.

Bei der Ziehung der Dritten Klasse 34ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 2500 Thlr. auf Nr. 2580. nach Elbing bei Levyson. 2 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 9577. und 19133. nach Brieg bei Böhm und nach Lentzen bei Wulff. 3 Gewinne von 500 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 10830. 34642. in Berlin bei Matzdorff, bei L. Sachs, und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 36058. 5 Gewinne von 250 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 613. 1862. 8125. 48625. und 51906. in Berlin bei Bleichröder, zweimal bei Matzdorff, nach Breslau bei J. D. Wentzel, und nach Hirschberg bei Raupbach. 15 Gewinne von 150 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 7767. 8257. 24249. 28004. 32675. 34303. 38613. 50914. 51190. 55573. in Berlin bei A. Simonssohn, bei A. Strasburg, nach Cöln bei Löhnissohn, nach Danzig bei Rotzoll, nach Driesen bei Löwenberg, nach Erfurth bei Tröster, nach Königsberg in Preußen bei Rambskopff, nach Magdeburg bei Roch, nach Soblingen bei Meiß, nach Soldin bei Strauch; und auf die nicht abgesetzten Loose Nr. 42900. 62306. 62415. 62712. und 64016. und 25 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 7365. 9083. 10742. 10936. 15537. 20001. 21763. 26201. 26495. 28716. 34344. 35457.

37778. 38635. 46742. 47207. 48109. 49940. 50140. 55432. in Berlin bei Bergemann, bei Matzdorff, bei H. Sußmann, nach Breslau bei P. L. Hirschel, bei Schreiber, nach Cöln bei Hartzfeld und Comp., nach Danzig bei Rotzoll, nach Elberfeld bei Bogen, nach Freystadt bei Müller, nach Hirschberg bei Conradi, nach Königsberg in Preußen bei Boy, bei Urias, nach Meseritz bei Golde, nach Posen bei Heyn, nach Seehausen in der Altmark bei Harty, nach Siegen bei Gerlach, nach Soldin bei Strauch, nach Stendal bei Mannlich, nach Stettin bei Rolin, und nach Züllichau bei S. Hirschel, und auf die nicht abgesetzten Loose 26667. 33448. 60037. 64155. und 64381.

Die Ziehung der Vierten Klasse dieser 34sten Lotterie ist auf den 9ten November d. J. festgesetzt.

Berlin, den 12ten October 1816.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Heynich.

Deutschland.

Aus Mannheim wird geschrieben: „Beinahe täglich bringen Kosakenabtheilungen russische Ausreißer hier ein, die sich bisher in Frankreich versteckt hielten und größtentheils schon in deutsche und französische Bauerntracht gekleidet sind. Der Transport sieht sonderbar aus, die Kosaken bilden einen Kreis, in der Mitte gehen die Ausreißer und von allen Seiten sind Lanzen und Spieße auf sie gerichtet. Diese Menschen haben unser Klima, unsre Sitten und Lebensart kennen gelernt; es gefällt ihnen unter unsern Himmelsstrichen, darum verlassen sie ihre Korps, um nie wieder zum väterlichen Heerde zurückzukehren. Den kräftigen Maaßregeln der russischen Regierung ist es gelungen, solche treulose Soldaten aufzufinden, um sie der Strafe zu überliefern.“

Brüssel, vom 6. Oktober.

Am 1sten dieses hielt Lord Wellington Revue über das Sächs. Corps von 5000 Mann unter General Gablenz. Sie erwarben sich durch ihre militairische Auszeichnung vieles Lob. In dieser Woche hält gedachter Feldherr auch Revue über die Dänischen Truppen bei Douay, über die Hannoveraner bei Condé und zuletzt über 18000 Mann Engländer in der Ebene von Cambray.

Aachen, vom 7. October.

Ziemlich sichern Nachrichten zufolge ist zwischen den Höfen von Petersburg und Berlin eine Uebereinkunft dahin geschlossen worden, daß alles, in den Preußischen Staaten fabricirte Tuch, von welcher Art es auch sei, in Rußland eingeführt werden darf, und zwar unter Entrichtung folgender Abgaben, nämlich: 1) Bei dem Eingange zum Verbrauch im Lande 1 Rubel 25 Copeken in Silber pro Arschine. 2) Wenn die Tücher beim Eingange Transito erklärt werden, 15 Copeken in Silber pro Arschine an Durchgangszoll. Zur Aus- und Durchfuhr der Tücher nach China ist ein Zeitraum von 1½ Jahren nachgegeben worden. Die Einfuhr darf nur über Petersburg geschehen; Moscau ist zum Niederlagsort für die Transito-Tücher bestimmt.

Paris, vom 4. Oktober.

Man rechnet hier die Einnahme, welche Madame Catalani von ihren verschiedenen Concerten in Deutschland gehabt hat, über 200,000 Franken.

Gestern machte der Pianoforte-Verfertiger, Herr Schmidt, auf der Seine einen Versuch mit der von ihm erfundenen Maschine (Fauteuil Paraponrique genannt), die bestimmt ist, Schiffbrüchige zu retten. Eine Person in dieser Maschine steuerte nach allen Richtungen auf der Seine herum, bewegte sich frei und erhielt den Beifall der Zuschauer. Die Maschine ist sehr einfach und kann auch Lebensmittel für einen Schiffbrüchigen fassen.

Sir Sidney Smith hat an einen Arabischen Sheik, mit welchem er in Verbindung steht, zwei prächtige Ferngläser und zwei Uhren zum Geschenk geschickt. Von ersteren bekam der Pascha von Tripolis eines zum Andenken im Namen von Sir Sidney Smith. Auch an den Kaiser von Marocco hat derselbe ein Schreiben, nebst einem Geschenk, gesandt. Dieser Regent ist sehr friedlich gesinnt, verabscheuet die Algierischen Unthaten, und war bloß besorgt gewesen, daß die Engländer ihn in ihre Maaßregeln gegen Algier begreifen möchten.

Großbritannien.

Die Hofzeitung verkündigt die Erhebung des Lord Exmouth zum Viscount, und die des Admirals Millne zum Kommandeur des Bathordens.

Gestern früh gingen neue Depeschen von Lord Exmouth ein. Sie sind vom 3ten Septbr. und melden, daß Tags vorher der Tractat mit dem Dey unterzeichnet und besiegelt worden war. Die Verzögerung entstand dadurch, daß der Admiral vorher auf Auslieferung von zwei, schon lange gefangenen Spaniern beharrte.

Die portugiesische Fregatte, die Perle, wollte Lissabon am 4ten Septbr. verlassen. Sie bringt den portugiesischen Gesandten Grafen Palmela, und das Silberservice, das die portugiesische Regierung dem Herzog von Wellington zum Geschenk macht, und das 100,000 Pf. St. werth seyn soll, nach England.

Nach einem Londoner Blatte schien Bonaparte gegen den Prinzen Regenten von England, wegen verschiedener, ihm verschafter Bequemlichkeiten sehr dankbar. Das Holzwerk zu seinem kleinen Pallast war angekommen, aber dessen Transport auf die Bergfläche, welche des Gefangenen Aufenthalt ist, unterlag vieler Schwierigkeit.

London, vom 4. Oktober.

(Ueber Holland.)

Lord Exmouth ist mit seiner Flotte am 15ten September von Gibraltar abgesegelt und befand sich am 22sten auf der Höhe von Lissabon. Seine Ankunft in England wird täglich erwartet. Die Kriegsschloop Mutine, welche mit der Flotte von Gibraltar abgesegelt war, ist bereits zu Plymouth angekommen.

Da die hiesige Strand-Brücke den Namen Waterloo-Brücke erhalten hat, so ist in Vorschlag gebracht worden, die Vauxhall-Brücke künftig die Trafalgar-Brücke zu benennen, damit auch unsre Marine auf gleiche Weise geehrt werde.

Die Prinzessin von Wallis ist auf ihrer orientalischen Reise eine Zeitlang vom Gallenfieber befallen gewesen.

Aus Amerika kommen fortdauernd mehrere Englische Ausgewanderte zurück.

Gestern reiseten die Lords der Admiralität von hier nach Woolwich ab, um dem Versuche neuer Erfindungen zu Militair-Operationen beizuwohnen, welche von dem einsichtsvollen und unermüdeten Sir William Congreve gemacht worden.

Der Herr von Chateaubriant soll die Weisung erhalten haben, Paris zu verlassen; befand sich indeß, nach den letzten Nachrichten, noch daselbst.

Wie die Morning Chronicle anführt, hatte, nach den letzten Nachrichten von St Helena, in dem gesammten Hausstande von Bonaparte eine besondere Freude ge-

herrscht. Es hieß, daß Nachrichten von seiner vorigen Durchl. Gemahlin eingegangen wären. Namentlich werde angegeben, daß Marchand, der Kammerdiener von Bonaparte, ein Schreiben von einem weiblichen Domestiken im Dienste des jungen Napoleons erhalten hatte. In dem Briefe lag eine Haarlocke dieses Kindes. Nach Empfang dieses Andenkens ward, wie die Morning Chronicle hinzusetzt, der gesammten Dienerschaft von Bonaparte zu Longwood ein Gallatag gegeben.

London, vom 9. October.

Lord Exmouth ist mit seinen tapfern Waffenbrüdern wieder in England. Er selbst ist mit einem Theile der Flotte zu Portsmouth angekommen und hat die am meisten beschädigten Schiffe zu Plymouth zurückgelassen. Der edle Lord und seine Kameraden müssen jetzt Quarantaine halten. Als die Flotte von Gibraltar absegelte, kam der Tagus daselbst von Algier an. Kapitain Dundas, der das Schiff kommandirt, versichert, daß der Dey bei seiner Abreise so freundlich und artig gegen die Engländer gewesen sei, als man nur irgend seyn könne.

Der Unfug des Maschinen Zerstörens dauert noch fort, ohngeachtet der scharfen, dagegen neu erlassenen Strafgesetze, welche den Tod darauf bestimmen. Zu Nottingham fielen am vergangenen Donnerstage 15 bewaffnete und verkleidete Menschen Abends nach 9 Uhr in die Manufactur Gebäude des Herrn Winter und zerstörten zwei Maschinen.

Vom Departement des Generals en Chef ist jetzt angekündigt worden, daß die Hälfte der Offiziers und ein Drittheil der Leute auf Urlaub entlassen werden können.

Zwei Schiffe unter Maroccanischer Flagge, welche man aber für Insurgenten-Kaper von Süd-Amerika hält, haben auf der Fahrt von Lissabon nach Falmouth das Brittische Packetboot, Herzog von Kent, angehalten, aber nach empfangener Antwort sogleich weiter fahren lassen; sie segelten alsdann auf zwei Holländische Gallioten zu, welche im Gesicht waren und mit Dunkelwerden noch in ihrem Besitze zu seyn schienen. Mehrere Schiffe, welche vor dem Abgange des Packetboots in Lissabon eingelaufen waren, sind von diesen beiden Maroccanischen Fahrzeugen, welche voller Leute sind, ausgeplündert worden.

Lord Beresford war am 10ten September von Brasilien zu Lissabon eingetroffen.

Der bisherige Lord-Mayor, Herr Wood, ist heute wieder zum Lord Mayor erwählt worden.

Zu den absichtlichen Lügen, welche die Insurgenten in Süd-Amerika ausstreuen, gehört die Verbreitung, als wenn der Königl. General Morillo zu ihnen übergehen würde.

Nach unsern Blättern hat Herr Lafitte zu Paris einen Finanzplan übergeben, der von der dasigen Regierung angenommen worden. Die Hauptgrundlagen, worauf er beruht, sind die Bezahlung aller rückständigen Schulden, wodurch die außerordentlichen Ausgaben um 300 Millionen vermehrt würden; der Verkauf der Waldungen der Geistlichkeit für 120 Millionen, nämlich für 30 Millionen jährlich während 4 Jahren; jährliche Anleihen von 200 Millionen in den beiden ersten Jahren und 150 Millionen in den beiden folgenden; Abschluß des bisherigen großen Buchs und die Einführung eines andern provisorischen, in welches die Inscription der rückständigen Staats-Gläubiger eingetragen werden sollen.

Den Times zufolge befindet sich gegenwärtig in einem Parfumerie-Laden in der Rue de Richelieu zu Paris eine junge Frau, welche der Prinzessin Charlotte von Wallis, (Gemahlin des Prinzen Leopold von Coburg) zum Sprechen ähnlich sieht. Man nennt sie nicht anders, als die Prinzesse Charlotte, und ganz Paris ist auf den Beinen, um diese Prinzessin Charlotte in Augenschein zu nehmen.

Sir James Brisbane hat jetzt zu Portsmouth das Kommando auf der Queen Charlotte wieder übernommen, auf welcher Lord Exmouth von Algier zurückgekehrt ist.

Man lieset zwar in den hiesigen öffentlichen Blättern viele Paragraphen, welche von einer schönen Erndte in diesem Jahre sprechen und auch in Canada ein reiches Kornjahr verkündigen. Das sind aber die Ausgeburten des Gehirns der Kornjuden. In Schottland steht die ganze Erndte noch im Felde; das in England geerndtete Korn will fast kein Mensch anrühren, weil es so lose und naß ist und zum Mehl fast gar nicht taugt. Der Durchschnittspreis ist jetzt schon 83 Shillinge das Quarter, also 8 Schillinge über den Einfuhrpreis, und wird zu Anfange Novembers, wenn über die Einfuhr entschieden wird, noch höher seyn.

Folgendes ist die Erklärung, die der Prinz Regent in Rücksicht der heiligen Allianz an die Kaiser von Rußland und Oesterreich und an den König von Preußen ertheilt hat:

Carltonhouse, den 6. October 1815.

Mein lieber Herr Bruder und Vetter! Ich habe die Ehre gehabt, Ewr. (Kaiserl.) Majestät Schreiben, nebst der Abschrift des von Ewr. Majestät und Ihren hohen Verbündeten am 26sten September zu Paris unterzeichneten Vertrags zu erhalten. Da die Formen der Brittischen Verfassung, die ich im Namen und in Auftrag des Königs, meines Vaters, zu handhaben berufen bin, mich abhalten, dem Vertrage der Form beizutreten, in welcher er mir vorgelegt worden ist; so wähle ich dieses Mittel, den hohen Souverains, die denselben unterzeichnet haben, meine gänzliche Zustimmung zu den Grundsätzen anzuzeigen, welche sie ausgesprochen, und zu der Erklärung, die sie gethan haben, die göttlichen Vorschriften der Christlichen Religion als unabänderliche Regel Ihres Verfahrens in allen Ihren gesellschaftlichen und politischen Verbindungen zu nehmen, und die Vereinigung zu befestigen, welche immer zwischen allen Christlichen Völkerschaften statt finden sollte. Es wird immerhin mein ernstliches Bestreben seyn, mein Benehmen in der Lage, in welche mich die göttliche Vorsehung zu setzen gewürdigt hat, nach diesen heiligen Grundsätzen einzurichten, und mit meinen hohen Verbündeten zu allen Maaßregeln mitzuwirken, welche geeignet sind, zum Frieden und zur Wohlfahrt der Menschheit beizutragen. Ich bin mit den unveränderlichsten Gefühlen von Freundschaft und Zuneigung, mein Herr Bruder und Vetter, Ewr. (Kaiserl.) Majestät Bruder und Vetter.

Georg P. R.

Vermischte Nachrichten.

Die Braunschweiger Messe im August 1816.

Die Braunschweiger Messe ist ein nicht unbedeutender Ring in der Handelskette, woran der Waarenzug von Königsberg bis Mainz und von Triest bis Hamburg auf- und niedersteigt; sie bildet für diesen Zug eine Art Standlager und vereinigt einige Wochen die Waaren zur Schau, theils um ihnen die Richtung zu geben, welche der Großhandel fordert, und theils um sie durch den Kleinhandel den Verbrauchern in Niedersachsen und Westphalen zuzuführen. Zu diesem Geschäft kommen im

August 4 bis 6000 Fremde zu Braunschweig zusammen; großentheils zwar aus den benachbarten Landen Gewerbleute aller Art, um ihren Bedarf an Geräthschaften und Verlagssachen bis zur künftigen Messe einzukaufen: aber mit ihnen zugleich versammlen sich hier Kaufleute aus allen deutschen Landschaften, und bringen was ihr Boden und Fleiß eigenthümlich oder vorzugsweise erzeugt. Die Preußen Bernsteine, die Märker Tücher, die Sachsen Baumwollenzeuge, Puz- und Schmucksachen, die Böhmen Glaswaaren, die Franken ihre Spielsachen, deren Vertrieb nach Amerika und Afrika sich neuerdings so bedeutend vermehrt hat, die Baiern Gold- und Silbersachen, die Tiroler Teppiche, die Schweizer Baumwollenwaaren, die Schwaben feines Mehlwerk und Bijouterien, die Niederländer Leder, die Westphalen Eisenwaaren. Die Leipziger, Augsburger, Frankfurter, Hamburger und Lübecker bringen überdem die Waaren der Türken, Italiener, Franzosen, Engländer und Russen, da ihre Städte die Hauptthüren sind, wodurch jene ausländischen Waaren ins innere Deutschland eingehen. Doch lassen sich Italiener, Franzosen und Engländer nicht blos auf der Messe vertreten, sondern sie erscheinen selbst, und wenn, gegen sonst, die Anzahl der Franzosen auf der Messe abgenommen hat, so hat dagegen die Anzahl der Engländer zugenommen. Daß die Messe nicht mehr wie vormahls von polnischen Juden wimmelt, ist eher vortheilhaft als nachtheilig, weil sie hier häufiger ihre Finger, als die Dukaten der polnischen Magnaten (wodurch sie zu Leipzig und Frankfurt am Mayn so beliebt sind) in Bewegung setzten. Die Messe war sehr zahlreich besucht; doch ward wie gewöhnlich viel geklagt, und besonders von sächsischen und schweizerischen Gewerkleuten über die bösen Engländer, mit denen sie nicht Preis halten konnten. Nun läßt sich zwar nicht läugnen, daß alle weiße Waaren, Kattune, Ginghams, gedruckte Ribs, Quilting, und wie die schönen Sachen der Schönen noch barbarischer heißen mögen, wohlfeil genüg waren, indeß hatte sich doch ihr Preiß gegen die vorhergehende Messe sehr verbessert, und die Zahl der Käuferinnen sich gleichfalls vermehrt, die nun wieder in Ruhe und Frieden an ihren Puz denken, und darauf, statt auf Beiträge für die Verwundeten, ihre Nadelgelder verwenden konnten. Wenn also auch die deutschen Lager von solchen Waaren nicht aufgeräumt wurden, so fanden sie doch neben den englischen Zuspruch genug, um ihren Eignern die Messe bezahlt zu machen. In Kolonialwaaren werden überhaupt auf der Messe wenig Geschäfte gemacht, und der Kleinhandel der fremden Vorkäufer ist von geringer Bedeutung, da die einheimischen Kaufleute völlig im Stande sind mit ihnen Preis zu halten, und den Landkrämern überdies Zahlungsfrist zu geben. Die Zeit scheint auch vorüber zu seyn, wo die Geschäfte mit Kolonialwaaren schnelle Bereicherung hoffen ließen; so lange das Sperrwesen bestand, gab es mancherlei Art und Weise wohlfeil zu kaufen und theuer zu verkaufen, der so unerwartete Genter Frieden brachte aber die großen Unternehmungen in Kolonialwaaren völlig ins Stocken, weil die Preise seitdem immer tiefer sanken, und nur darauf zu sehen war, wie die Vorräthe mit dem geringsten Verlust losgeschlagen werden konnten, da die Amerikaner immer zahlreicher auf den deutschen Markt kommen, und da die Franzosen auch wohl nicht lange ausbleiben wollen. So wenig wie der Kolonialhandel gehört auch der Wollhandel zu den eigentlichen Meßgeschäften, obgleich er zu dem lebhaftesten Verkehr der Stadt gerechnet werden muß, wodurch die niedersächsische auch zum Theil obersächsische Wolle gegen niederländisches Leder ausgetauscht wird. Die Wollpreise schwankten diesen Sommer und gingen um 20 Prozent zurück. Der Lederhandel gehört zu den eigentlichen Meßgeschäften, und zwar schon seiner Natur nach, da alle in Leder arbeitenden Gewerkleute offenbaren Vortheil haben, wenn sie das Leder sehen und wählen können, was sie kaufen. Der Frieden ist allerdings nicht ohne Einfluß auf die Lederpreise geblieben, und ungare, verbrannte Waare findet nicht mehr wie sonst sicheren Absatz; indeß ward doch gutes Leder keinesweges verschleudert, und das niederländische Leder behauptete nach wie vor seine Ehre vor dem deutschen, nicht durch die Güte der Häute, nicht durch die Verlagskräfte der Gewerkseigener und nicht durch Fleiß und Geschick der Gerber, sondern hauptsächlich durch die Vorzüge der Borke, deren Lieferung für die Gerbereien ein Gegenstand eines besondern forstmäßigen Betriebes in den Niederlanden ist. Ein anderes wichtiges Meßgeschäft, besonders für die Preußen, ist der Tuchhandel, der nicht sowohl in feinen als in mittleren und groben Tüchern, wie sie die Mehrzahl braucht und trägt, besteht; in diesen Lagern wird häufig aufgeräumt, und das ist sehr erklärlich, wenn man weiß, daß zwischen dem Harz, der Elbe und Weser sich keine Stadt durch Wollengewerke auszeichnet, und daß man, ohne eine solche zu berühren, selbst an den Rhein gelangen kann. Statt der Wollspinnerei, die nur auf dem Eichsfelde im Großen getrieben wird, ist auf diesem ganzen Landstrich die Flachsspinnerei einheimisch; und der Garnhandel auch für Braunschweig ein Hauptgewerbe, doch gehört er seiner Natur nach nicht zu den Meßgeschäften, wohl aber der ihm verwandte Leinwandhandel, und noch kann Deutschland mit Stolz sagen, daß kein christlicher Tisch in ganz Europa köstlich gedeckt wird, es sei denn mit deutscher Leinwand (Damastdrell). Zur weitern Tischbesetzung boten die Gebrüder Bahlsen aus Hannover bedeutungsvoll für ihre neuglänzende Königsstadt ein reiches Silberlager an: von Plat-Menagen, Saucieren, Senfkannen, Streudosen, Salzfässern, von Terrinen, Frucht-, Konfect- und Zuckerkörben, von Tellern mit Messer und Gabeln und Löffel zu jedem Gang, von Girandolen mit ihren Nebenleuchtern und Lichtscheeren. Die Kaiserstadt Wien aber hatte für die Frauenzimmer nach aufgehobener Tafel gesorgt, und für sie bewunderswürdige Shawls und warme Umschlagetüchrr gesandt, indeß aus dem nun wieder gemächlichen Hamburg weiche Ottomanen, und Tische zum Thee und Spiel kamen; mit allem, was die nahe See zur Küche liefert. Geschmackvolle Wagen finden die Fremden zu ihrer Aufnahme gleichfalls bereit, die hiesige Sattlerarbeit ist geschätzt, und darf nicht übersehen werden, wenn von dem Meßhandel die Rede ist. Eben so wenig der Pferdemarkt, welcher gleichzeitig gehalten wird, und worauf sich zeigte, daß es mehr darauf ankam, die heruntergekommenen Hornviehstämme wieder zu ergänzen, als Reitereien beritten zu machen. Die Pferdepreise gingen sehr hinunter, und es fanden sich mehr Verkäufer als Käufer. Da die Veredelung der deutschen Pferdezucht jetzt wieder bei der ausübenden Staatswirthschaft in Ehren steht, und in Oestreich darauf berechnete Wettrennen angestellt werden sollen, indeß zu München Preise für die schönsten Pferde ausgesetzt sind, so wird angeführt werden dürfen, daß, wie Rechtmeier erzählt: „in der Stadt Braunschweig zu Verbesserung und Mehrung des Roßmarktes, zu Herbeiführung schöner und rarer Pferde im Jahr 1685

den 15ten Februar eine Erklärung und Verschreibung des Roßkamms von 300 Rthlr., als ein besondres Gnadengeschenk zur Ergötzlichkeit vor denjenigen Roßhändler, welcher das beste Koppelpferd auf den Markt bringen würde, publizirt worden." Wenn übrigens auf der Messe alles zu haben war, was zur Leibes-Nothdurft und Nahrung, wie Luther sagt, gehört, so ließ sich auch die Wohlbeleibtheit in einem Männlein und einem Fräulein von etwa 16 Jahren für Geld schauen. Grade die Schaulust war es auch, die derjenige treflich zu benutzen verstand, welcher ohne Zweifel die beste Messe gemacht hat, und der aus dem Orte stammt, dessen Schaulust der Dichter in den Piccolomini verewigt hat, aus Wien. Der Künstler Steininger hatte zu seinem Rundgemälde von Paris einen unaufhörlichen Andrang von Schaulustigen von Morgens bis Abends, und vom ersten Tage der Aufstellung bis zum letzten. Das Gemälde war in der That sehenswerth, sowohl wegen der Treue, womit es aufgenommen, als wegen der Kraft, womit es ausgeführt worden. Daß er eigentlich nur die nächste Umgebung der Tuillerien zeigt, war bei der Lage und dem Bau von Paris unvermeidlich, die keinen freien Blick von oben herab in irgend eine Straße zulassen; am wenigsten in eine die ganze Stadt durchschneidende Straße, wie dieses im Rundgemälde von Wien mit der Kärnther Straße der Fall ist. Was man auf der Messe gewann, das führte man wohlverwahrt in guter Baarschaft mit sich fort, und vertraute es selten dem Papiere an, in so vielfacher und vielgekrönter Gestalt es auch vorgelegt ward, deswegen ging der Wechselhandel flau, und in Staatsschuldscheinen geschah noch weniger, da Niemand die Wörter Staatsgläubiger und Rechtgläubiger für gleichbedeutend hielt. Von Verlusten der Verkäufer an den Einkäufern war auch die Rede nicht, da es in den 7 bösen Jahren Sitte geworden, nur gegen baare Zahlung zu verkaufen, wenn man nicht mit alten treubewährten Kunden zu thun hat, und da bei dieser Sitte keine noch so künstlich versteckte Schwindelei Glück machen kann, welcher überhaupt der jetzige Zustand des deutschen Handels nicht günstig ist, worin guter Verlag, Arbeitsfleiß und Treu und Glauben sich zwar noch immer belohnen, aber kühne Unternehmen nicht gerathen können. Im Getreidehandel, welcher seiner Natur nach zu den Meßgeschäften nicht gehören kann, hätte das letztere allenfalls glücken mögen, wenn nicht glücklicherweise der Himmel die Rechnung auf Miswachs verdorben, und nicht noch endlich erträgliches Erndtewetter gegeben hätte. Ueberhaupt, da nun der Waarenverbrauch in Deutschland wieder einen festen geordneten Gang annimmt, und in weitaussehende Unternehmungen im Auslande sich einzulassen dem deutschen Kaufmann nicht zu rathen ist, so darf, wenn er bestehen will, sein Wahlspruch kein anderer seyn, als: Ordnung und Mäßigung.

Der Statthalter von Smyrna, dessen Nachgiebigkeit die Generals Lallemand und Savari ihre dortige Aufnahme zu verdanken hatten, ist auf Befehl des Sultans strangulirt und sein Kopf an den Thoren des Serails aufgesteckt worden. Die Execution wurde am Bord einer zur Flotte des Kapitain-Pascha gehörigen Fregatte den 25sten August vollzogen. Er war der reichste Pascha in der ganzen Türkei. Sein Kiaja ist an seine Stelle eingetreten.

Nach Privatbriefen soll der Dey von Algier auch seinen Schatz ausliefern. (?)

Literarische Anzeige.

Dr. Joh. Sev. Vater.

Litteratur der Gramatiken, Lexika und Wortsammlungen aller Sprachen der Erde.

Nach alphabetischer Ordnung der Sprachen, mit einer Uebersicht des Vaterlandes, der Schicksale und Verwandtschaft derselben.

Berlin, Nicolaische Buchhandlung. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

Dieses gelehrte und interessante Buch hat die Presse verlassen. Um der Ausländer willen steht dem deutschen Texte eine freie lateinische Uebersetzung zur Seite.

---

* * *

Ein sehr hochgeehrter Verein hiesiger Einwohner wünschte, daß nicht allein die höhern Stände, sondern auch sämmtliche Unterofficiere und Soldaten der Garnison von Stettin sich am Jahrestage der Schlacht von Leipzig besonders erfreuen möchten, und veranstaltete daher gestern, den 18ten October, eine reichliche Vertheilung von Bier, Brantwein und Taback an sämmtliche Unterofficiere und Soldaten hieselbst. Im Namen dieser Waffenbrüder statte ich den hochherzigen und wohlmeinenden Landsleuten hierdurch den innigsten Dank ab.

Stettin den 19ten October 1816.

v. Hiller,
Generalmajor und 1ster Commandant.

Feuerschaden.

Der 21ste August war für die Bewohner unsers Fleckens ein Tag des Schrecks und der Trauer. Morgens um 8 Uhr brach plötzlich eine so heftig nach allen Seiten um sich greifende Feuersbrunst aus, daß in kurzer Zeit 32 Bürgerwohnungen (fast drei Viertheile unsers Orts) in vollen Flammen standen. Von 64 Familien, die dadurch ihre Wohnungen verlohren, büßten die meisten den größten Theil ihrer Haabe, manche fast alles, ein. Die mehresten Einwohner sind Fischer, Weber, Branntweinbrenner und andere Handwerker; sie haben beinahe alle zu ihrem Brodterwerb nöthigen Werkzeuge und Geräthschaften verlohren, und sind daher um so mehr zu bedauern und der Unterstützung edler Menschenfreunde zu empfehlen. Dankbar werde ich jede milde Gabe für die Verunglückten annehmen, und von der gewissenhaften Anwendung derselben, seiner Zeit Rechenschaft ablegen.

Schmidt, Prediger zu Stolpe bei Angermünde.

Von den so edeln Bewohnern Stettins und der Umgegend, welche nie ermüdeten, wahre Noth zu lindern, und zur Minderung auch dieses Unglücks, etwas beizutragen, dem Drange ihres Herzens folgen, sind wir bereit, die milden Gaben dankbar anzunehmen, und unter Anzeige zu befördern. Stettin, den 10ten October 1816.

Gebrüder Schröder, Roßmarkt No. 762.

Conzert-Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß er Dienstag den 22sten October im hôtel d'Angleterre, oder im sogenannten englischen Hause, eine musikalische Abendunterhaltung geben wird, wobey sowohl er sich auf der Violine, als auch seine Frau im Gesange wird hören lassen. Die Eintrittsbillette sind sowohl in der Wohnung des Unterzeichneten, in der Louisenstraße im Hotel de Prusse No. 18, zu 1 Rthlr. als auch an der Casse zu haben.

J. Schuppanzigh,
Koncert- und Kapellmeister aus Wien.

Anzeigen.

Das seit vielen Jahren bekannte und vor einiger Zeit von mir übernommene Bureau de Musique, Bollenstrasse No. 787, besteht nach wie vor. Als Berichtigung mehrerer deshalb bei mir geschehener Anfragen und um Verwechselungen mit der vom Herrn Montu errichteten Musikhandlung zu vermeiden, halte ich mich verpflichtet, dies zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.

Fried. Göreke.

Daß ich vom Montage als vom 21sten d. an in meinem sonst Schiffmannschen Hause am Kohlmarkt No. 429 mit meinem Lager von seidenen, baumwollenen, wollenen, leinenen und besonders Putz- und Modewaaren anzutreffen seyn werde, habe hiemit ergebenst anzeigen wollen, mit der Versicherung, daß ich das mir bis jetzt gütigst geschenkte Zutrauen durch redliche, gute und möglichst billige Bedienung auch ferner zu erhalten bemüht seyn werde. Zugleich bemerke ich, daß ich bis zur völligen Ausbauung meines Ladens im benannten Hause die Stube unten links zu einem Laden vorläufig habe einrichten lassen. Stettin den 17ten October 1816.

J. F. Fischer sen.

Daß wir vom Montage als vom 21sten d. an, in dem Hause der Wittwe Kruse No 122 an der Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke mit unserm Lager von seidnen, baumwollnen, wollnen und leinenen Waaren anzutreffen seyn werden, haben hiermit ergebenst anzeigen wollen. Indem wir dies einem hochgeehrten Publicum bekannt machen, können wir zugleich unser jetzt complett assortirtes Waarenlager in Schönheit sowohl, als auch wegen der Billigkeit der Preise bestens empfehlen. Stettin den 19ten October 1816.

Cohn & Tepper.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt ergebenst an. Stargard den 16ten October 1816.

Friedrich Baron v. Gayl, Major und Commandeur des Füsilier-Bataill. ersten Pommerschen Infanterie-Regiments Kronprinz von Preußen.

Güther-Verkauf.

Die Berglandschen Güther, nemlich die Dörfer Bergland, Friedrichsdorff, Wilhelmsfelde, und die Vorwerke Oderhoff, Lanckenfelde und Kirckhorst, der Majorin von Dallwig, geborne von Blankensee, gehörig, welche Erbzinsgüther sind, zwey Meilen von Stettin, eine Meile von Alt-Damm am Dammschen See im Saatziger Kreise liegen, deren Ober-Eigenthum dem Magistrat und der Stadt Stettin zustehet, in einem auf diesen Güthern eingetragenen, an die Cämmerey zu Stettin zu entrichtenden jährlichen Erbzinscanon von 1680 Rthlr. bestehn, und die nach einer aufgenommenen Landschaftlichen Taxe auf 17,578 Rthlr. 6 Gr. 1 Pf. gewürdigt sind, sollen auf den Antrag der eingetragenen Gläubiger, im Wege der Execution subhastirt werden. Die Bietungs-Termine stehen auf den 24sten October d. J., den 23sten Januar und den 25sten April künftigen Jahres, Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landesgericht vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Schultz an. Allen Kauflustigen, die diese Erbzinsgüther zu besitzen geneigt, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß auf die nach dem letzten peremtorischen Termin eingehenden Gebote nicht geachtet wird, sondern diese Güther dem Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, werden zugeschlagen werden; die Landschaftliche Taxe in der Ober-Landesgerichts-Registratur näher nachgesehen werden kann, und daß die Berglandschen Güther bis Marien 1819 gegen eine jährliche Pacht von 4410 Rthlr. Courant, und gegen Uebernahme sämmtlicher öffentlicher Lasten und Abgaben von Seiten des Pächters, verpachtet sind, und der Pächter die Pacht im Falle des Verkaufs mit Ablauf des Wirthschaftsjahrs, nach vorgängiger halbjähriger gerichtlicher Kündigung und gegen einen Abstand von 100 Rthlr. für jedes an der Pacht nicht ausgesessene Jahr räumen muß. Stettin den 17ten Juny 1816.

Königl. Preuß. Ober Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung,

die Schreibmaterialien-Lieferung für die Königl. Regierung zu Cöslin betreffend.

Der Bedarf an Schreibmaterialien für das Regierungs-Collegium soll vom 1sten Januar bis ult. December 1817 dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wer geneigt ist, diese Lieferung zu übernehmen, kann den Bedarf von dem Regierungs-Secretair Wilke hieselbst erfahren, und bis zum 15ten December d. J. seine Forderungen mit den Proben an denselben einreichen. Mit dem Mindestfordernden, der die besten Materialien liefern will, und eine Caution von 200 Rthlr. bestellen kann, soll der Contract abgeschlossen werden, ohne auf nachherige Gebote Rücksicht zu nehmen. Cöslin den 18ten September 1816.

Königl. Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

Publikandum.

Es soll nach einer Verfügung des Königlichen Finanz-Ministerii der Fourage-Bedarf für die hier im Lande garnisonirenden Truppen, dem Mindestbietenden in Entreprise gegeben, und selbige auf den Zeitraum

a) vom 1sten December dieses Jahres bis letzten April künftigen Jahres,

b) vom 1sten December dieses Jahres bis letzten November künftigen Jahres

dergestalt getheilt werden, daß für jeden Zeitraum besondere Forderungen gemacht werden müssen, und der Entrepreneur die Lieferung des Erforderlichen auf sämmtlichen Bedarfs-Punkten übernimmt.

Die jetzt erforderlichen Quantitäten belaufen sich monatlich ungefähr auf 78 Winspel 7 Scheffel 4 Metzen Hafer, 496 Centner 40 ℔. Heu und 72 Schock 48 Bund Stroh Berliner Maaß und Gewicht, und muß der Entrepreneur sich das hiernächst etwa mehr oder weniger Erforderliche gefallen lassen.

Die, den von der Königlichen Regierung in Stettin für die dortigen Lieferungen publicirten, fast gleichen Bedingungen, unter welchen diese Lieferung geschehen soll, sind in der Kanzley der Königlichen Kammer hierselbst einzusehen.

Lieferungslustige, welche zur Sicherung der von ihnen einzugehenden Verbindlichkeiten eine angemessene Caution zu bestellen im Stande sind, die in der Regel entweder in baarem Gelde oder in hier zu deponirenden Pfandbriefen und Staatspapieren, die auf jeden Inhaber lauten, auf den Belauf der Lieferungs-Summe mit etwa 10 Procent Zulage bestehen, und über deren sofortigen Beschaffung zugleich Auskunft gegeben werden muß, werden hiermit aufgefordert, ihre Anerbietungen bis zum 26sten dieses Monats schriftlich, versiegelt und an das Directorium der Königlichen Kammer hierselbst addressirt, einzubringen, da ihnen denn, falls auf ihr Anerbieten reflectirt werden kann, in möglichst kürzester Frist wegen des zu erwartenden Zuschlags, Nachricht gegeben werden soll. Stralsund den 10ten October 1816.

Königliche Neuvorpommersche Kammer.

Sicherheits-Polizey.

Da der Schäferjunge Johann Krüger, welcher sich auch den Namen Kruse gegeben haben soll, neulich von Dargenzien entwichen ist und sich eines dort begangenen Schaafdiebstahls höchst verdächtig gemacht hat; so werden alle Jurisdictionsherrschaften und Vorsteher, bey denen sich dieser etwa 17 Jahr alter Junge, welcher von mittler Größe ist, breite Schultern, gelbliche Haare, bräunliche Augen, worin sich viel weißes befindet, eine gelbliche Gesichtsfarbe, und im Gesicht viele Sonnenflecken, auch einen wankenden Gang hat, und bey seiner Entweichung mit einem grauen leinen Kittel, einem braunen und weißen gestreiften Brusttuch, schwarzen runden Huth, weißen wollenen Strümpfen und Schuhen gekleidet gewesen, betreten lassen sollte, zur Hülfe Rechtens und unter Erbietung zu gleicher Willfährigkeit, ersucht, solchen sofort arretiren, und gegen Vergütung der Kosten an Uns aushändigen zu lassen. Datum Greifswald den 26. September 1816.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts subscr.
Dr. J. P. F. Eichstedt, Kreisrichter.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der Breitenstraße sub No. 358 belegene Haus der Erben des Stuhlmachers Heß nebst Zubehör, soll nach dem Antrage der Interessenten, in Termino den 21sten November d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jobst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dies Grundstück zu 13,735 Rthlr. 20 Gr. gewürdigt ist, und der Ertragswerth, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, 19,237 Rthlr. 12 Gr. beträgt. Stettin den 6ten September 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Das in der großen Papenstraße sub No. 315 und 316 belegene, den Erben des Schiffer-Altermanns Drevelow zugehörige Haus, welches zu 8514 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6842 Rthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden, soll freywillig den 21sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 6. September 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das hieselbst auf den Schiffsbau-Lastadie sub No. 40 belegene, dem Lohgärber Isaac Bürette zugehörige Haus nebst einer Wiese, welches auf 2400 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, soll den 23sten December 1816, den 25sten Februar und den 26sten April 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten September 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Mühlenverkauf.

Veränderter Umstände halber, will der Müller Knappe seine nur vor kurzem gekaufte, auf dem Mörenbacken belegene holländische Wind- und Schneidemühle, aus freier Hand wieder verkaufen und ist ein Bietungs-Termin hiezu auf den 13ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen angesetzt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Swinemünde den 3ten October 1816.

Kirstein, Königl. Stadtrichter.

Zu verkaufen.

Die Hönkeschen Erben sind willens, ihr Grundstück auf Klausdammschen Forstrevier nahe bey der Greiffenhagenschen Waldmühle belegen, aus freyer Hand zu verkaufen. Es besteht in einem Wohnhause von 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Ställen und 24 Magdeburger Morgen Gartenland. Kauflustige werden eingeladen, sich in Termino den 22sten und den 30sten d. M. oder den 8ten November hieselbst einzufinden. Waldmühle bey Greiffenhagen den 14. October 1816.

Zu verauctioniren in Stettin.

Die beiden Banko-Obligationen Littera G. No. 15422 vom 5ten April 1792 über 270 Rthlr. und Littera G. No. 18409 vom 25sten Januar 1793 über 100 Rthlr. Courant, sollen in Termino den 30sten October dieses Jahres Vormittag um 11 Uhr, auf dem Königlichen Ober-Landesgerichte gegen gleich baare Bezahlung in klin-

gendem Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wovon die Kauflustigen hiedurch benachrichtigt werden. Stettin den 16ten October 1816.

Zitelmann 2te, Commissarius.

Einige pommersche Pfandbriefe von 100 bis 1000 Rthlr. sollen am 1sten November d. J. Vormittags 10 Uhr in der Johanniskloster-Deputationsstube an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Die Armen-Direction.

Ein Partheychen Portorico-Taback soll am Dienstag den 22sten October, Nachmittags 2 Uhr, auf den Untersellhausboden No. 1095 am Bollwerk in öffentlicher Auction verkauft werden.

Auction über eine Parthey schwed. Eisen am Dienstag den 22sten dieses, Nachmittag 3 Uhr, auf dem Wißmannschen Holzhofe am Pladdrien.

(Auction.) Dienstag den 22sten October, Nachmittag Drey Uhr, soll auf dem neuen Packhofe eine kleine Parthey Mallaga-Rosinen in Auction verkauft werden.

Den 24sten October, Nachmittag um 2 Uhr, werden auf dem Altpeterberge in dem Hause No. 887 verkauft: eine goldene Repetieruhr, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Stühle, Tische, Bettbezüge und Betten. Wecker.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuen holländischen Süßmilchskäse ist billigst zu haben, bey J. F. Lebrenz, Krautmarkt No. 973.

Neuer holländ. Süßmilchkäse von bester Qualité ist billigst zu haben, bey C. G. Pötter.

Ganz ächte französische Champignons in Gläser und Pfundweise, neue Citronen, gute daurable grüne und gelbe Pomeranzen, grünen und gelben Schweitzerkäse ist zu haben, bey Gottschalck.

Besten Magdeburger Caffe-Cichorien, 12, 14 bis 16 ℔. für 1 Rthlr., bey J. F. Riebe & Comp., Rödenberg No. 326.

Ein paar tüchtige Wagenpferde, vorzüglich gut auf Reisen, stehen zum Verkauf; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein neuer holsteiner Wagen weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst zum Verkauf nach.

Häuserverkauf in Stettin.

Das Haus No. 401 in der Breitenstraße, nebst einem Hinterhause am Jacobi-Kirchhof, vorzüglich für Feuerarbeiter brauchbar, ist aus freyer Hand zu verkaufen; ein Näheres hierüber in No. 626 oben der Schuhstraße.

Das Haus Grapengießerstraße No. 415, soll aus freier Hand verkauft werden.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube mit auch ohne Möbeln stehet in der Baustraße No. 478 für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Meine Handlung mit allen Sorten Material-, Farbe-, Gewürzwaaren ꝛc. verlegte ich vom Kohlmarkte nach meinem Wohnhause, Louisenstraße No. 753, und empfehle sie dem resp. Publicum zu fernerer gütiger Abnahme ganz ergebenst. A. Vincent.

Aechten Varinas-Canaster in Rollen haben erhalten. C. W. Koch & Comp., Breitestraße No. 389.

Ich wohne jetzt, in meinem (dem ehemaligen Birnschen) Hause, kleine Dohmstraße No. 686.

A. Priem, Uhrmacher.

Auf Gellin bey Stettin wird zu Weyhnachten dieses oder Marien künftigen Jahres ein ehrlicher und arbeitsamer Gärtner verlangt; die näheren Bedingungen sind bey mir zu erfahren. Stolle.

Meinen Gönnern zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Frauenstraße nach dem Roßmarkt No. 713 verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Groth, Kleidermacher.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß durch das Ableben meines Mannes, des Klempner Joh. Fried. Clausius, keineswegs das Geschäft eine Veränderung leidet, weshalb ich um fernern geneigten Zuspruch bitte, mit der Versicherung, daß ich stets für gute Arbeit und prompte Bedienung bemüht seyn werde. Wittwe Clausius.

Bey Schiffscapitain Abr. Jörgensen, führend das Schiff Argus, sind in Barcelona durch Herrn Cornelius Hoppe auf hier abgeladen: L. B., 3 Ballen Korken, wovon der Empfänger bis jetzt noch nicht auszumitteln gewesen ist; ich mache es daher hiemit öffentlich bekannt. Stettin den 18. October 1816. C. G. Herrlich.

Zu verkaufen.

Ein fünfjähriger fehlerfreyer Wallach, welcher noch nicht gearbeitet hat und sich vorzüglich als Reitpferd eignet, stehet zum Verkauf; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein neu erbauetes Haus von 6 Stuben, vier Kammern und einer Küche nebst Garten dicht vor Stettin, in der besten Gegend, welches sich sowohl als Tabagie als auch zum Privatgebrauch paßt, stehet ohne weitern Canon für 1500 Rthlr. zum Verkauf. Den Verkäufer weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Den hiesigen hohen Herrschaften, und einem geehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß bey mir reife Ananasfrüchte für sehr billige Preise zu haben sind.

Der Gärtner Bauer, im Amte Colbatz.

Lotterie-Anzeige.

Die Königl. Gewinn-Liste der 3ten Klasse 34ster Lotterie ist in meinem Comptoir zu haben, so wie auch die Renovations-Loose zur 4ten Klasse, die den 9ten November gezogen wird. Zugleich empfehle ich mich noch mit Kaufloose zu dieser Klassen-Lotterie und auch mit Loose zur 41sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 19ten November statt findet. Stettin den 18. October 1816.

Oldenburg.